





## Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt:

Der Hochdruckkern, der sich am Donnerstag Abend von Island über Südfrankreich nach Norditalien hingezogen, wird unter dem Einfluß des freigelegten nachfröhenlindischen Störungs nach Süden abgedrängt. Damit erreicht uns das heitere Wetter, das in den nördlichen Breiten herrscht, von Norden her. Abmahn kann die Sonnenstrahlung am Tage wieder kräftiger werden, aber in der Nacht sinken die Temperaturen bei klarem Himmel etwas tiefer als bisher; liegen über der Ostsee und in Ostpreußen am Abend schon nur noch 1 Grad über Null. In Wina steigt das Thermometer sogar schon auf den Nullpunkt. Der Frost hat jetzt bei klarem Himmel und klarem Himmel 4 Grad. In Holland und in Wägen fallen keine Niederschläge, die aber bald aufbrechen werden.

## Eine Kindesmörderin verhaftet

Sie hat bereits ein Verbrechen begangen

Am 1. April, dem zweiten Osterfeiertage, wurde, wie es immerhin sein wird, am Caneauer Weg die furchtbare Verbrechen Tat eines neugeborenen Kindes aufgefunden; das unglückliche Weib war durch schwere Schmitz- und Schindeln am ganzen Körper getötet worden.

Der halle'schen Kriminalpolizei gelang es jetzt, eine fähige Hausangehörige, die hier in der Stadt in der Wohnung ist, als die Mutter des Kindes zu ermitteln. Das Mädchen ist am 28. März geboren zu haben; die Hausangehörige, habe sie es dann in ihrer Stube auf das Sofa gelegt und erst am nächsten Tage nachmittags, nachdem sie ihr Morgenarbeit verrichtet hatte, in einer Handtasche zu dem halle'schen Richter gebracht. Diese Angelegenheit wurde durch die Ermittlungen der Polizei auch behältig, während noch ähnlich ungeklärte Fälle, wie das tote Kind zu seinen schweren Verletzungen kam. Mutter leugnet, selbst etwas damit zu tun zu haben, und spricht auch, daß irgend ein anderer ihr bei der Tat behilflich war und nur von der Geburt gewußt habe, was natürlich sehr unglaubhaft ist. Der Prächtigem des Mädchens allerdings wurde nach Annahme der Kriminalpolizei an der Angelegenheit beteiligt ist.

Die zurzeit im Polizeigefängnis untergebracht unglückliche Mutter hat schon früher einmal ein Kind geboren, das bei den Eltern des Kindesvaters sich in guter Pflege befindet.

## Ihre Zierliebe zum Opfer gefallen

Auf der vereinten Saale eingebrochen und ertrunken

Gestern früh um 1/2 11 Uhr wurde in Höhe der Trostherz Pflanzung der Saale die Leiche eines 20jährigen Mädchens gefunden. Die Kriminalpolizei stellte in ihre junge Halbtagsarbeiterin die wahrscheinliche einen tragischen Unfall zum Opfer gefallen. Wie nämlich die Eltern des Mädchens angeben, pflegte sie sich die Eltern auf der Saale zu füttern. Nach dem Ende ihres Verhältnisses ist nun anzunehmen, daß sie dabei ins Eis stund und so umkam.

Die am 10. April aus der Saale in Höhe des Wassermehrs gestorbene männliche Leiche konnte noch immer nicht identifiziert werden. Der Tote maß etwa 40 Jahre alt, hatte ein volles Haar und trägt keinen Schmuck. Auf dem Rücken ist er mit schwarzen Leder, gestricheltes dunkle Hose und weiße, hellen Schuhen, blauweiße gestreiftem Oberhemd und einem dunklen; in förmlichen Bekleidungen fand man die Leiche. Die Leiche des Unbekannten, der vermutlich nur 14 Tage im Gefängnis lag, befindet sich zurzeit auf dem Gerichtsgefängnis, die zur Identifizierung des Toten dienen können, er wird der Kriminalpolizei auf Nummer 57 und 58 des Polizeigefängnisses.

## Die Unfälle des Tages

Gestern, der nicht wieder auf die Saale kam. Gestern Mittag um 11 1/2 Uhr stürzte in der Großen Steinstraße vor dem Grundstück Nr. 20 ein schweres Pferd. Da es sich nicht erheben konnte, wurde es durch die herbeigekommene Feuerwehr zum Platzgehebe gehoben. Es vermochte aber nicht zu stehen und wurde am Ort und Stelle abgetötet werden.

**Verstorbener gegen Tod**  
Nachmittags gegen 5 Uhr riefen am Neißer ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Eine Frau, die auf dem Radfahrer mitfuhr, erlitt leichte Schenkelverletzungen am linken Bein. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

**Abhängigkeit eines Straßenbahnwagens**  
Gestern früh um 6 1/2 Uhr stießen in der Merseburger Straße vor dem Grundstück Nr. 54 ein Straßenbahnwagen und ein Motorfahrzeug zusammen. Am Straßenbahnwagen wurde vom Fahrer der rechte Handgriff abgerissen. Personen wurden nicht verletzt.

**Verstorbener Selbstmordversuch**  
Gestern vormittag gegen 11 Uhr warf sich ein 31jähriger Mann an der roten Brücke in der Saale in selbstmörderischer Absicht vor einen aus Halle kommenden Güterzug. Im letzten Augenblick wurde er durch einen Arbeiter zurückgeführt. Verletzt wurde der Mann nicht. Er wurde in polizeiliche Verwahrung genommen.

**Wahn, Verhaftet!**  
Da gegebenenfalls im Stadthaus Halle Wahn und Verwirrung feststellen, werden die Verhafteten aufbewahrt, bis zum 25. April beim Magistrat die erforderliche Anweisung eingeleitet.

**Eine neue Anstalts-Festung**  
Die Firma A. Knäuper hat den Bau einer neuen Anstalts-Festung begonnen. (Näheres siehe Inserat.)

## Liebesdienst am Mitmenschen

Die organisatorische Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins

Wie alljährlich, konnte auch in diesem Jahre auf der General-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis die erste Vorlesende, Frau Rosa Wiedemann, ihre Begrüßungsansprache an eine große Zahl von Mitgliedern richten. Aus dem entzweitesten Dörfern des Kreises war man gekommen, um hier, nach getaner Jahresarbeit, einmal leberlich über das in allen Gruppen geleistete zu bekommen, um sich Kraft in der Freude über das Gedeihen und Ansehen am Berglich der Arbeit anderer Orte zu holen.

Es waren stattliche Zahlen, die Frau Wiedemann in ihrem Bericht nennen konnte. Von 22 Schwestern, deren Tätigkeit alle Zweige der Krankenpflege sowie Säuglings-, Kleinkind-, Tulerulosen-, Jugend- und Altersfürsorge umfaßt, wurden 7600 Personen mit 57 749 Pflegestunden, 312 Nachtwachen, 6811 Wasungen, 624 Verbänden und 925 sonstigen Hilfestellungen betreut. In Tuberkulosefürsorge wurden 304 Kranke mit 3885 Pflegestunden versorgt. Das Kreisgesundheitsamt wies dem Verein acht Stationen für Säuglingsfürsorge zu, die 4702 Besuche erforderten. In der Kleinkind-, Schul- und Strüpfelfürsorge wurden 1521 und in der Altersfürsorge 1644 Pflegestunden ausgeführt.

Wiel bedeutet es auch für das Land, wenn bei landwirtschaftlichen Unfällen

schnell wirksame erste Hilfe zur Stelle ist; 18mal konnten die Schwerverletzte hier schnell einbringen, bei der Zeit das weitere behandeln. Auch das Personal der Reichsbranddirektion Halle nahm in 8087 Pflegestunden, 606 Wasungen und 480 Verbänden die Hilfe des Vaterländischen Frauenvereins in Anspruch. Gut besetzt waren auch die in der ersten Gruppe in Braßfeld und Nierberg, die eine wertvolle Hilfe der arbeitenden Mütter darstellten.

Wenn wir nun noch hören, daß im Vorjahre in 18 Gruppen allein neben Kleidungsstücken und mancherlei Nahrungsmitteln u. a. 7802 Portionen Milchlagerung und 6719 Liter Milch abgegeben wurden, daß man zu Weihnachten und am Muttertage 1980 Personen besuchte und bewirtete, so sieht man faunend vor einer riesigen Summe von Arbeit, die in aller Stille, oft unter den

schwierigen Verhältnissen geleistet — man denke hier nur an die weiten Wege im verlassenen strengen Winter! — von den Pflichterfüllten, tapferen Schwestern und den aufopfernden Mitgliedern geleistet wurden. Alle diese Arbeit soll zum wirtschaftlichen Aufbau unseres Vaterlandes beitragen, im letzten Sinne aber

**Brüden schlagen von Mensch zu Mensch**  
über Standes- und Parteigegensätze hinweg. Gerade diese heute so oft als „unmodern“ untergeschätzte freie Liebesfähigkeit ist, uneingegrenzt durch Geschlechtsparagrafen, Kräfte in der Frau aus, die wie bei der kulturellen und sozialen Erneuerung unseres Vaterlandes nicht entbehren können. Kräfte, die die staatliche soziale Arbeit nicht hervorzuufen kann!

Generalfonst Dr. Lehmann gab hierauf den Jahresbericht: 3588 März Gennahmen, zu denen ein Bestand von 6681 März kam, fanden 36700 März Ausgaben gegenüber, so daß das Jahr mit einem Bestande von 6270 März abhielt. Für verlebte oder verlegene Stoffe von Ortsgruppen wurden neu gemacht: Frau Mittelmeier Steiger, Deutleben für Neuz, Frau Koffe für Nottberg, Frau Mittelmeier Dippe für Worf, sowie Superintendent Paasche und Frau Paasche für Dörfelau.

Zum Schluß sprach Frau Wiedemann ihren Dank den Werken, Kommunen und Verbänden für geleistete Beihilfen aus. Leider hatte auch in diesem Jahre wieder die Krisis in den Saalkreis, deren Mitgliedern im besonderen Maße die Hilfe des Vereins zugute kommt, jeden Aufbruch abgesehen! In weiteren Verläufe des Nachmittags wurden nach einer warmen Ansprache des Leiters Krüger-Wildhahn an elf gegenwärtige Hausangehörige, die 5 bis 22 Jahre in derselben Familie lebten, Proben mit Ehrenblumen verteilten.

Der zweite Teil der Veranstaltung brachte einen Vortrag „Die deutsche Frau und die neue Sittlichkeit“, bei dem sich Frau Wiedemann, Magdeburger als paderer Redner erwieb. Mit zwei Arten, von Frauen Erika Wiedemann mit gut geschulter Stimme und viel Vortragskraft vorgetragen, fand die Veranstaltung ihren Abschluß. Frieda Teitz.

## Leichtsinn, der schwere Folgen hatte

### Die nächtliche Motorradfahrt

Wieder fanden zwei Unglücksfälle aus unserer Zeit. Die Leichen lebten ihre Aburteilung vor dem halle'schen Schöffengericht. Mit schwerer Sorge für den Schuligen erndete die erste Verhandlung, die wie in folgendem schildern:

Der Angeklagte A. war am frühen Morgen mit seinem Motorrad nach Eisenach gefahren und befand sich abends auf dem Rückwege. Gegen 9 Uhr machte er nun in Rangendorn Halt, um seine Tiere zu tränken, und fuhr dann langsam den letzten Berg vor Nierberg hinauf. Es war sehr dunkel und die Straße gut überhöht. Mehrere Autos mit ihren großen Scheinwerfern waren schon an ihm vorbeigefahren. Waren nun seine Augen noch geblendet oder wurde er allmählich müde, er begann vor sich hinduzumühen — auf die Straße jedenfalls konnte er nicht verlassen; die Kanonen den Weg aus ohne ihn. So konnte es geschehen, daß er nicht rechtzeitig bemerkte, wie in schneller Fahrt — 40 bis 50 Kilometer! — ein Motorrad ihm entgegenkam und im nächsten Augenblick dem Zentimeter zwischen der Vorderbremse fuhr. Auf dem Boden lag der Fahrer A. aus Nierberg und sein Freund S. am; hinter hatte A. noch fünf dessen Werkzeuhen zu überreden gewagt, in der warmen, mondbeleuchteten Nacht eine Fahrt mit dem Motorrad zu unternehmen.

Er achtete nicht, daß diese Fahrt ihm den Tod bringen konnte...

A. selbst kam wohl mit geringfügigen Verletzungen davon; er war nur ein Tag im Krankenhaus und konnte schon drei Wagen nachher wieder seiner Beschäftigung nachgehen. Das angefangene Pferd allerdings mußte abgetötet werden. In der Verhandlung gab nun A. an, er habe den Wagen nicht gesehen. Das konnte aber nicht geschehen, wenn er im entscheidenden Moment durch irgendwem abgelenkt worden ist. Er hatte es eben an der nötigen Zeit nicht gesehen lassen und wurde deshalb zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt; die Verbüßung der Strafe wurde aber gegen Zahlung einer Buße von 100 Mark auf drei Jahre ausgesetzt. Wenn auch das Gericht meinte, ein Mitverschulden des A. nicht zu entscheiden, so können, weil er nicht verurteilt wurde, den Unfall zu verhüten, so liegt die Entscheidung hierfür doch letzten Endes beim Angeklagten, das die Frage des Schadensersatzes zu erledigen haben wird.

### Der Sturz auf die Schienen

Günstiger für die Angeklagten lief die zweite Sache aus: In Eisenach auf dem Bahnhof hatte der Angeklagte E. als Rangierdienst den Dienst abgemacht. Er, der Rangier, erteilte, einen betreffenden Güterzug vorzugehen. Ungefährliche Weise stand kurz vor dem Zug noch ein Wagen, aus dem gerade leere Müllkarren ausgeladen wurden. Der Zug war sonst stets stehen geblieben; er wurde diesmal nur ausnahmsweise vorgeholt, weil ein Wagen noch unter den Kran gegeben werden sollte. Vor dem Müllwagen hielt der Müllwagen der Arbeiter, und auf ihm stand ein Arbeiter, der die Karren in Empfang nahm, die ihm von drinnen zugerufen wurden. Die Arbeiter zu tun haben und nicht eingeklinkt, weil sie sich nicht saßen.

Der Hilfsarbeiter E. führte nun seinen Auftrag aus; er verließ sich darauf, daß sein Vorgesetzter, wie es seine Pflicht war, bei den Eisenbahnwagen Arbeitenden gewarnt habe. Die Leuchtweite jetzt leicht an dem Wagen, und es hat die darin Verbliebenen einen Gedanken fassen konnten, wurde er fortgezogen.

Die schweren Ursachen fanden nun den Wagen und schoben ihn zur Seite. Dabei stürzte der junge Fahrer von dem Sattel herunter. Niemand weiß, wie er unter die Räder gekommen ist — man fand ihn oben

mit abgetrennten Beinen auf den Schienen liegen. Nach Ansicht des Gerichtes trifft die alleinige Schuld den Zugführer, der, wie der Zugführer erklärte, nur aus Neugierde es an der nötigen Pflichterfüllung habe lassen können. Der Hilfsarbeiter wurde deshalb freigesprochen, ebenso ein anderer Arbeiter, der in der Nähe geblieben und der einige Augenblicke den Unfall beobachtet haben können. Er hatte keine Verpflichtung dazu; hätte er doch eine andere Arbeit zugewiesen erhalten, meinte das Gericht.

### Tagung des „Königin Luise-Bundes“ in Halle

Am 4. und 5. Mai. — Schafft Unterkunftsbedingungen!

Am 4. und 5. Mai findet die diesjährige Bundestagung des Bundes „Königin Luise“ in Halle statt. An der Tagung wird wiederum eine große Anzahl von Zuhörerinnen aus allen Teilen des Deutschen Reiches teilnehmen. Die Bundestagung öffnet den Bund nahehezu alle Reichsteile, Unterkunftsbedingungen für die Teilnehmerinnen zu schaffen, und zwar wird Schlafgelegenheit für einige Nächte mit Morgenbrot benötigt. Auf Wunsch stellt die Bundestagung eine kleine Erholungsstation, Anmeldungen für Unterkünfte werden an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Halle des „Königin Luise-Bundes“, Magdeburger Straße 9, erbeten.

### Bereitschaften

Veranstaltungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften usw. werden zum erlaubten Grade von nur 10 bis 15 für die Halle der Veranstaltung aufgenommen.

**Stellenliste, Bund der Frauenvereine, Ortsgruppe Halle.**  
Rechtlich: Frau Wiedemann, Halle, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr. Verzeichnis der Halle der „Königin Luise-Bundes“. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder sind zur Stelle.

**Stellenliste, Bund der Frauenvereine, Ortsgruppe Halle.**  
Rechtlich: Frau Wiedemann, Halle, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr. Verzeichnis der Halle der „Königin Luise-Bundes“. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder sind zur Stelle.

**Stellenliste, Bund der Frauenvereine, Ortsgruppe Halle.**  
Rechtlich: Frau Wiedemann, Halle, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr. Verzeichnis der Halle der „Königin Luise-Bundes“. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder sind zur Stelle.

**Stellenliste, Bund der Frauenvereine, Ortsgruppe Halle.**  
Rechtlich: Frau Wiedemann, Halle, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr. Verzeichnis der Halle der „Königin Luise-Bundes“. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder sind zur Stelle.







Weißenfels

Im letzten Sitzung des Meinen...

Die Stellenausschreibung der...

Einmal lebend... Gelehrter Führer...

Wirtin... Tagelöhnerfamilie...

Kellnerlehrling... Hausburschen...

Wirtschaftlerin... Hausmädchen...

2 (Cleden (innen)... Verkaufsfrauen...

Web. ja. Mädchen... junges Mädchen...

Landverreter (innen)... Wirtschaftsgelipfen...

Wirtschaftsgelipfen... Gelehrter Führer...

Malergelipfen... Tischlerlehrling...

Gelehrter Führer... Malergelipfen...

Wirtschaftsgelipfen... Tischlerlehrling...

Gelehrter Führer... Malergelipfen...

Wirtschaftsgelipfen... Tischlerlehrling...

Weiße Erziehung in Haus und Schule...

Merseburger... Die Deutschnationale...

Merseburger... Die Deutschnationale...

Merseburger... Die Deutschnationale...

Miserereleben

Miserereleben... \* Das Remanent...

Sangerhausen

Sangerhausen... Tagungen in Sangerhausen...

Sangerhausen... \* Der Kreis...

Zeich

Der Bauhilfsplan liegt aus...

Neuer Stadtbereiter... Der Stadtbereiter...

Auszahlung der Zularenten... Die Auszahlung...

Der Kreisgesundheitsrat... Der Kreisgesundheitsrat...

Stellenangebote... Gelehrter Führer...

Wirtin... Tagelöhnerfamilie...

Kellnerlehrling... Hausburschen...

Wirtschaftlerin... Hausmädchen...

2 (Cleden (innen)... Verkaufsfrauen...

Web. ja. Mädchen... junges Mädchen...

Landverreter (innen)... Wirtschaftsgelipfen...

Wirtschaftsgelipfen... Gelehrter Führer...

Malergelipfen... Tischlerlehrling...

Gelehrter Führer... Malergelipfen...

Wäschen... Hausmädchen...

Stiefel... Schuhe...

Wäschen... Hausmädchen...

Möbl. Zimmer... Kaufgeheude...

Advertisement for 'Eichmann & Co.' featuring a large image of a building and various text blocks for different services and products.

## Die Frau, die sich interessant machen wollte

Zu diesem Zwecke beschwor sie eine Skandalaffäre herauf

London, 11. April.

Eine Skandalaffäre, in die die Träger hervorragender Namen des öffentlichen Lebens, allerdings ohne ihr Verschulden, verwickelt waren, hat nun durch ein gerichtliches Urteil ihren Abschluß gefunden. Der Fall gehört auch zu den psychologisch interessantesten der letzten Zeit: die Verdingung des Urteils hat ein geradezu enormes Auditorium in den Gerichtssaal gelockt. Clara Claire Mason, eine vierzigjährige, zu allerlei Phantasieereien neigende Dame, hat vor einiger Zeit an den ehemaligen Minister Philip Snowden, der zu den angesehensten Mitgliedern der Labour Party gehört, eine Kiste von Drohbriefen geschrieben, in denen sie von dem Politiker die Zahlung von tausend Pfund Sterling verlangte. „Sie haben“, schrieb sie, „mich vor zwanzig Jahren, als ich noch ein unschuldvolles Mädchen gewesen, verführt. Ich verlange nun, daß Sie für meine damals geraubte Unschuld jetzt, wo ich mich in Notlage befinde, tausend Pfund Sterling zahlen.“ Wie es nicht anders zu erwarten war, ließ Philip Snowden diesen Brief unbenutzt. Frau Mason schrieb ihm nun im Laufe von zehn Tagen zehn weitere Briefe. Sie erklärte darin, falls der Politiker ihr nicht zahlen wolle, einen riesigen Skandal zu entfesseln, der der Karriere Snowdens ein Ende bereiten würde. Sie werde zunächst Frau Snowden informieren, was für ein Frauenjäger ihr Mann sei, und dann werde sie dafür Sorge tragen, daß Chamberlain und die anderen Minister über Snowdens Betragen richtige Informationen erhalten. Ein Mann wie er sei unwürdig ein so hohes öffentliches Amt zu bekleiden.

Snowden hat nun die Briefe der Polizei übergeben. Frau Claire Mason wurde ausverhört und wegen verächtlicher Erpressung verurteilt. Die Verhandlung des Prozesses gestaltete sich ungemein interessant und führte zu einer überraschenden Wendung. Frau Mason wurde zunächst mit Philip Snowden konfrontiert. Dieser erklärte, die Frau nie gelesen zu haben. Frau

Mason brach in Tränen aus und gab ihrerseits die Erklärung ab, es handle sich um einen Irrtum, auch sie habe Snowden nie gelesen, der Mann, der sie verführt habe, dürste jedoch eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit dem Herrn Minister haben, sie habe sich in der Person geirrt. Neumützig hat sie den Minister um Entschuldigung. Im weiteren Verlauf der Verhandlung legte Frau Mason das Gehändnis ab, sie habe Snowden nur beäugelt, um einen Stanbal zu entlocken und dadurch zu lernen. Sie habe längere Zeit zwischen Snowden, Chamberlain und Lloyd George geschaukelt. Schließlich sei ihre Waise doch auf Snowden gefallen, da sie ihr Ansicht war, die Öffentlichkeit würde von Snowden eher die Verführungsgeschichte glauben als in bezug auf Lloyd George oder Chamberlain.

Auf die Frage, weshalb sie die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte, antwortete Frau Mason, sie besitze schriftliche Beweise, doch habe keine der großen Londoner Zeitungen ihren Namen und Namen, mit denen sie seit langer Zeit die Redaktionen bestärmt, Aufnahme gewähren wollen. Sie sei schließlich zur Überzeugung gelangt, daß ihre schriftlichen Beweise nicht zu einem entsprechenden Bändigung finden werden, wenn sie in den Mittelpunkt einer großen Skandalaffäre geraten würde. Seit Freitag habe ein großes Londoner Blatt die Memoiren einer zum Tode verurteilten und dann begrabigen Märlerin veröffentlicht. Da sie einen Verdacht nicht hegen wollte, dachte sie an eine andere Methode, bekannt zu werden. So wollte sie sich noch vor der Hinführung des Kapitän Barker Mörderleides anlegen und eine rechtskräftige Ehe schließen. Ihr Plan war jedoch an Geldmangel gescheitert. Die Gatte hätte eine Investition von einigen tausend Pfund erfordert. So nahm sie auch von diesem Projekt Abstand und entschloß sich schließlich Drohbriefe zu schreiben. Frau Mason wurde zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt.



Als Württembergischer Gesandter in Berlin ist der frühere württembergische Staatspräsident und jetzige Kultusminister Wagnell, ordneter der Deutschen Nationalen Volkspartei im Reichstag und Württembergischen Landtag, in Aussicht genommen.

## Der letzte Brief des Libor Földes

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 11. April.

Der wegen Doppelmordes in Unterjohannisbach beschuldigter Franzose Libor Földes wird noch im Laufe dieses Monats zu seinem dortigen Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt in die Untersuchungshaft genommen. Földes hat sich in der Untersuchungshaft gegenüber seinem Rechtsanwalt Dr. Földes, seines Verwehrens bemerkt. Bekanntlich hat der verurteilte Libor Földes, der argentinische Rechtsanwalt und stellvertretender Dr. Földes, der jetzt wieder nach Budapest zurückgekehrt eine Erklärung veröffentlicht, in der er jede Beziehung seines toten Sohnes zu Lisa Nepessky in Abrede stellt und die Darstellung Franzose Földes als ein Verbrechen an dem anderen bezeichnet.

Die Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt teilt, können die Beziehungen zwischen Libor Földes und Lisa Nepessky zu mehreren Zeugen erweisen werden. Zusammenfassend ist eine Erklärung gegeben für die Beziehungen der dritten Bruder des Földes, dem Auftrag gegeben, am Tage nach dem Tod des noch in der Földesbergschen Wohnung wohnenden Mantel seines Sohnes die Wohnungsschlüssel herauszugeben und zu überbringen. Hierbei hat Leo Földes, wie der Bericht mitteilt, in der Mantelkiste Libors einen an Lisa Nepessky gerichteten Brief gefunden, welchem Brief hat Leo auch seine Adresse zu senden. Hiernach müssen alle eine Beziehung zwischen Libor und Lisa bestritten haben, die durch die Anwesenheit des letzten Brief aufrechterhalten worden sind. Ob dieser Brief der Tat eine Rolle gespielt hat, wird noch aufzuklären sein. Rechtsanwalt Dr. Brandt hat ermittelt, daß Lisa F. allerdings Montreal in Kanada nach New York übergeflogen ist, und beantragt, sie dort unverzüglich vernehmen zu lassen.

## Kleine Weltereignisse

Der Stinnes-Franch beginnt am 28. Mai  
An der Kriegsanleihe beginnt die erste Hauptversteigerung gegen Hugo Stinnes und Genossen am 28. Mai. Der Großherzoglich-preussische Berlin-Mitte unter Vorsitz von Reichsgerichtsdirektor Arndt. Die Dauer des Prozesses ist vorläufig vier Wochen angesetzt. Unmittelbar am den Stinnes-Franch hat sich die Verhandlung gegen den Bankier K. u. n. e. r. t. und den Mann Dunkelblum in der zweiten Kriegsanleihe angehängt.

Ein Waldbarbeiter im Streit erlöset  
Auf dem Heimwege von ihrer Arbeitsstätte im Glatzer bezogen mehrere Waldbarbeiter, die zum Teil hart angetrunken waren, in Streit, der schließlich dazu führte, daß einer des Waldbarbeiter auf einen seiner Arbeitsgenossen eintraf, bis dieser überdrückt zusammenbrach. Der Waldbarbeiter hat dann fort, ohne um den Schwerverletzten zu kümmern. Der Bedauerer wurde mit einem anderen Tage vom eigenen Vater tot am Tatort aufgefunden.

Ueber eine Woche lang tot in der Wohnung  
Dieser Tage wurden in ihrer Wohnung die Eheleute S. u. D. K. i. l. l. e. r. tot aufgefunden. Sie hatten sich Gas vergiftet, und zwar bereits am Donnerstag.

Schneefürne über Charlotten und Mons.  
Die Industriegegend von Charlotten und Mons. wurde von einem schweren Schneesturm heimgesucht. Der große Teil der Telegraphenmasten und Pfeiler der Hochspannungslinien wurde zu Boden geworfen. Mehrere Gemeinden sind ohne elektrische Beleuchtung und ohne elektrische Kraft und einige Bahnhöfe liegen vor dem Stillstand.

Ueberfall auf eine Bank in Chicago.  
In einem Vorort von Chicago überfielen fünf schwer bewaffnete Räuber die Bank von Ramont während der Geschäftsstunden. Sie hielten die Beamten und Kunden mit Gewehren in Schach und raubten 15000 Dollar. Es gelang ihnen unentzamt zu entkommen.

Knippschiffe in Schanghai.  
Nach Meldungen aus Schanghai herrscht dort eine schwere Knippschiff-Epidemie. Die Gesundheitsbehörde in der ausländischen Konsularverwaltung berichtet, daß im Monat März 62 Knippschiffe von der Krankheit befallen worden seien. Davon seien acht gestorben. Von 137 in der ausländischen Konsularverwaltung erkrankten Chinesen seien 68 gestorben.

## Operateur am eigenen Leibe

(Telegraphische Meldung)

Rosenhagen, 11. April.

Sich selbst durch seine Geistesgegenwart das Leben gerettet hat hier der württembergische Hofwärtmeister Hansen, dem beim Bereinigen seines Radmagazins Speise in die Luftströme geriet, so daß er dem Erstickungstode nahe war. Geistesgegenwärtig brachte er sich dicht unterhalb der Stelle, wo der Speise hineingefallen war, mit einem Taschenmesser drei tiefe Halsschnitte bei, wodurch es ihm gelang, wieder Luft zu bekommen. (?) Bald darauf wurde er von einem Arbeiter aufgefunden, der sofort das Rettungsmittel benutzte. Hansen wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo ihm eine Kanüle in den Hals eingeführt wurde. Sein Zustand gibt trotz starken Blutverlustes zu Versprechungen seinen Anlaß. Die Ärzte sind voll von Bewunderung über die Geistesgegenwart Hansens und erklären, daß er genau die gleiche Operation an sich selbst vorgenommen hätte, wie es von ärztlicher Seite hätte gesehen müssen. (?)

## Von der Stiefmutter ermordet

(Telegraphische Meldung)

Breslau, 12. April.

Als hier die Feuerwehre nach der Neudorfstraße 55 gerufen wurde, wo im Hinterhaus Feuer aus der Wohnung des Stellmachers Franzke schlug, und in die Wohnung einbrach, fand sie in einem kleinen Kabinett der Leiche der ältesten Tochter Franzkes, Friede, auf. Ein Sitta Keimwand war fest um den Hals der Leiche gezogen, und die Wundschmerzen eingetreten war. Die Polizei vermutet, daß die Stiefmutter der Ermordeten die Leiche in die Wohnung brachte, wie die anderen Kinder und auch Hausbewohner ausstiegen, seit ihrer Verheiratung händlich geschlagen und mit Drohungen verfolgt hat. Der Verdacht ihrer Täterschaft verhält sich um so mehr, als die Stiefmutter bisher noch nicht aufgefunden werden konnte.

## Die angebliche Mißhandlung von Saff

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 11. April.

Zu der angeblichen Mißhandlung des im Zusammenhang mit dem Verbauch am Wittenbergplatz genannten Franz Saff durch Kriminalbeamte teilt das Polizeipräsidium mit: „Wie bereits mitgeteilt, sind die Ermittlungskräfte über angebliche Mißhandlung eines der Richter Saff durch Kriminalbeamte der Staatsanwaltschaft geleitet worden. Diesen Akten liegen natürlich eingehende Ermittlungen des Polizeipräsidiums zugrunde, die mit allem Nachdruck und der größten Genauigkeit durchgeführt worden sind. Da dem Polizeipräsidium aber selbstverständlich an einer richtigen Klärung der erhobenen schweren Anschuldigungen außerordentlich gelegen ist, hat es, sofort nach Überendung der Akten dem Generalstaatsanwalt beim Landgericht 1, gebeten, nun seinerseits sofort ein Ermittlungsverfahren gegen die in Betracht kommenden Kriminalbeamten einzuleiten. Dem Generalstaatsanwalt ist auf diese Bitte des Polizeipräsidiums hin umgehend eine Untersuchung ohne Mitwirkung von Polizeibeamten eingeleitet worden.“

## Fünf Tote beim Flugzeugabsturz

(Telegraphische Meldung)

London, 11. April.

Ein Flugzeug der mexikanischen Luftverkehrsgesellschaft stürzte, wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, kurz nach dem Start auf dem Flugplatz Tampico-Feld ab. Der Pilot und vier Reisende wurden getötet.

## Die Tornado-Katastrophe

(Telegraphische Meldung)

London, 12. April.

Bei dem Tornado im nordöstlichen Teil von Arkansas sind nach ergänzenden Meldungen aus St. Louis 50 Personen ums Leben gekommen. Das Hauptzentrum des Tornados war die Gegend von Swifton. Eisenbahnbeamte berichten, daß in anderen Bezirken noch eine größere Anzahl von Personen ums Leben gekommen ist. Juregen sind alle Verbindungen abgeschnitten.

Die Zahl der Vermißten bei der Tornado-Katastrophe in Arkansas, von denen ein großer Teil gleichfalls als tot angesehen wird, ist sehr groß. Es behauptet sich, daß die Städte Canton, Sneed, Parlin und Swifton am schwersten gelitten haben. Daneben wurde auch die Umgebung der Princedale-Lucht in ziemlich großem Umkreise stark heimgesucht. Die Zahl der in Krankenhäusern eingelieferten Verletzten ist mit 100 vorläufig noch sehr unvollständig. Die Rettungsarbeiten werden dadurch sehr erschwert, daß dem Tornado heftige Regen- und Hagelstauer folgten. Der größte Teil der Todesopfer ist auf den Einsturz von Häusern, entwurzelte Bäume und zusammenstürzende Telegraphenmasten zurückzuführen. 75 Gebäude in Canton sind zerstört worden, und nur fünf in der Stadt blieben unbeschädigt. Kein einziges Heim ist unbeschädigt geblieben. Die letzten Berichte aus dem amerikanischen Tornado-Gebiet geben die Zahl der nunmehr festgestellten Toten mit 64 an.



Ein Denkmal für einen Schauspieler.

Für den weltberühmten Alexander Girardi (1850-1918) soll in Wien, der Stadt seiner Krümpe, nach dem Entwurf des Bildhauers Dopner ein Denkmal errichtet werden. Das Denkmal stellt Girardi in seiner Wangenrolle als Valentin aus dem „Verduldender“ dar.

# Unterhaltung und Belehrung

Beilage zur Halleischen Zeitung  
226. Jahrgang. 12. April 1929

## Es regnet . . . / Von Walter Hammer-Webs

Wie die Regentropfen rasen! Dunderläuten! In unschätzbare Zahl, wie endlose graue Wirrwirren, die kleinen Tropfen auf die Erde zu. Es regnet . . . Der Himmel scheint unergründlich zu sein — alles einheitlich, fließend, sieht kein Schiefer den Regen über die Lüftigen. Dort drüben diese verschwommenen gepenigenen Gesichter Menschen, die eilig durch den Regen huschen, — und landen sie, vielleicht hier sie ärgert, vielleicht auch launisch. Man sieht es nicht hinter dem grauen Regenflieger. Worte auf dich, warte unter den grünen Bäumen: meine Gedanken noch die in dem grauen Regen — und mein Geist zu dem denken. — Komme es dir schon? Was ist das schneller, wenn du gewohnt hättest, wie schmerzhaft ist dich erwartete? freudig diese Regentropfen sind! Sie drängen sich durch die Baumblätter . . . Ein Ton nur einige, dann immer mehr . . . unendlich viele . . . Die ersten Tropfen wurden der bürstigen Erde aufgesetzt, dann aber kann sie nicht mehr — und wie ein großes, starrtes, aber müdes Tier ergibt es sich. Wenn große Regenschauern regnen! . . . Aber warum zu nicht? Es ist so schön, allein in der nässlichen Welt zu sein und zu warten . . . Diese Tropfen drängen sich durch meine durch meinen Körper in meine Seele hinein. Es wird so wichtig schwer in mir, so freudig ganz! . . . Aber Regen! Regen! Hiermit was es ein kleiner Tropfen — allein, schneit. Von der ungeheuren Höhe nahm er seinen Weg, die Höhe hat ihm Kraft und Selbstbewußtsein gegeben . . .

Er kam, zu liegen, und da er Millionen hinter sich fühlt, merkt er nicht seine eigene Schwäche. Nun rast er feinsten Berg entgegen — und hier, weil er noch allein ist — aber die Millionen gegen! Das ist immer das Schicksal des einzelnen Tropfen . . .

Wie wir Menschen! Wir, die wissen, die so allein sind, auch dann allein, wenn wir nicht umsonst in dem grauen Regen warten . . . Wir sind immer allein, mit uns selbst allein zwischen Farbengeimmel und Menschenmengen. Wir sind es, deren Seele leidet, deren Seele eine offene, große blutende Wunde ist — denen der Herzgott auch die Seele der Seelenlosen gab, damit wir alle doppelt leben. Wir sind es, die nach Verständnis und Liebe suchen in dieser kalten Welt, wo wir immer neue Qualen finden werden. Wir, die in diesem traurigen Regen das Bild unserer Seele erkennen, — wir, die wissen, daß unser Schicksal den allein vorwärtsstrebenden Regentropfen gleicht — wir, die niemals siegen werden; wir, die noch nie ein Siegesmaß einnahmen, aber immer die Grundlage für den Sieg lieferten! Wir, die alles so schön und gut denken und lernen, Frauen küssen, für Gedanken schmücken, für Ideale sterben, — nur leben können wir nicht, weil wir, der Menge voraussetzend, nie verstanden werden . . . Wir, die Großen und das Kleinen! Wir, die Regenschauerregentropfen . . .

Ich habe umsonst gewartet. Da kommt nicht . . . Ich weiß, ich fühle es, da verzieht mich nicht, — auch dir nicht, der mit mein ganzes Wesen schenkte — und das tut mir so weh, ich fühle heute meine Verlassenheit doppelt stark . . .

Es regnet . . .

## Kuriose Geschichten

„Belegtest du mich heute nacht nach Haus?“

Die unglückseligste Frage eines Gastes in einem Londoner Restaurant. Warum ist denn der Schanker so hart? Und einem heute überall bekannten Gasthändler den Namen. Ungeachtet kann aber auch ein solcher Schanker für gewissen Mißverständnissen führen, wie sich kürzlich gleichfalls in London gezeigt hat. Spielte da in einer bekannten Zandstraße die Mappelle einen flinken Portrett. Einer jungen Dame gefällig der Tanz, und sie litt einen gerade vorübergehenden Kellner, wie bei der Mappelle nach dem Titel zu erkundigen. Der Gemahnte erteilt, fragt nach dem besten geistlichen Tanz und eilt zurück. Doch in dem überfüllten Raum kann er keine Mappelle geberni mit gleich entdecken. Während sich er umher und geht denn an einen Tisch, von wo man ihn heranzieht, und an dem er in einer dort stehenden „leinen“ Dame zu erkennen vermeint. Dieser, aber doch allein bemerkbar, flüchtet er ihr ins reizende Ohr: „Gleich dich mich heute nacht nach Haus!“ . . . Leider verzieht ihn die Schöne falsch und ist über diese vermeintliche Unverschämtheit außer sich. Der gefällige Kellner hat die größte Mühe, sie und ihre empörten Begleiter über das Mißverständnis aufzuklären. — Daran ist es ergibt, daß die Schankerbedienten wirklich heftig seien, damit verlässliche Titel zu vermeiden. Mein Spagari fröhlich seine harten Eier! Klingt doch auch ganz schön und führt nicht zu sehr unangenehmen Zwischenfällen.

### Der schlafende Theaterbesucher

Alfredo Terzo in Buenos Aires kaufte sich einen Speerth, um sich im Volkstheater das neueste Stück eines argentinischen Dichters anzusehen. Dort angekommen sind die Theaterbetreiber verärgert, dafür stellen aber die richtigen Leiter der Mühenzeit (im Gegenpaß zum alten Europa) wenigstens bequeme Konten im Gegebenen zur Verfügung. Vielleicht sogar zu bequem, denn kurz nachdem sich Herr Terzo in dem für volle zehn Reihens erwerbenden Speerth bequem niederließ, schlief er nach kurzer Mühenzeit ein. Das wurde an sich noch nicht schlimm gewendet, denn glücklicherweise gehörte er nicht zu der Sorte der Schnarler. So löste er die übrigen Theaterbesucher nicht und wurde selbst nicht in seinem Vergnügen durch: man ließ ihn ruhig schlafen. Nach einiger Zeit wurde aber der leiser erwerbende Schlaf verhängnisvollerweise unterbrochen: Herr Terzo begann sich zu bewegen, machte immer heftigere Bewegungen, und machte erst auf, als er mit einem großen Knack auf den freigebliebenen Parkettboden fiel. So unglücklich fiel, daß er hierbei einen Armbruch erlitt. Wofür er allerdings den Verfasser des Stückes verantwortlich macht! Schreie nämlich das Drama — so heißt es in feiner an den obersten Oberstaatsrat gerichteten Eingabe — nicht unter aller Kritik langweilig gewesen, hätte es ein Ding der Unmöglichkeit dar, daß ein Theaterbesucher in einem gegen Wille des ersten Alles einschläft. Und wäre er nicht in aller Eile zurückgekommen, hätte er sich unmöglich dem Arm bereiten können. — Sollte Herr Terzo seinen Bescheid nicht nicht demgegenüber Bericht gegen den Verfasser des folgenreicheren Dramas gewinnen, kann man getrost mit einem Generalstreik der argentinischen Autorengeist rechnen! K.

### Die neue Schallplatte

Tri-Grön

„Am Rolandsbogen“ (B. Mania—J. Denning) und „Wohn“ (Aug. Banger), Wilhelm Gombert, Tenor m. Orch. Zwei herrliche Melodien erklingen hier aus dem Munde des Tenors Gombert, dem eine angenehme und eine sympathische Vortragweise nachzutönen sind.

## Frage und Antwort

Frage: Es wird so oft von „Konjunktur“ gesprochen. Was hat darunter zu verstehen?

Antwort: Konjunktur kommt her von dem lateinischen Wort *conjunctio*, d. h. Zusammenhang, im weiteren Sinne das Verhältnis von verschiedenen, meist wirtschaftlichen Umständen, die für den wirtschaftlichen Erfolg maßgebend sind, z. B. Angebot und Nachfrage. Nachfrage groß, so gibt es viel Arbeit und die Arbeitslosigkeit dann ist die Konjunktur günstig. Das Gegenteil ist der Fall, z. B. andere Staaten durch Schutzzölle, Einfuhrverbote usw. die industrielle Produktion hemmen, so daß wir im Absatz behindert sind. Es gibt in Amerika und Deutschland besondere „Marktuntersuchungs-Institute“, welche die „Konjunkturanalysen“ mittels nach Erfolge und Wirkung untersuchen.

Frage: Warum bezeichnet man den Vorgesetzte einer Flotte (Schiffsbauwerk) teils als Kommandant, teils als Kommodore?

Antwort: Um den Titel Kommandant zu führen, ist für den Führer von Schiffen der Begriff der Kommandantur erforderlich. Es ist er nicht Admiral, so nicht ihm die Bezeichnung Kommodore zu, ohne Rücksicht auf die Größe der von ihm befehligten

## Das neue Buch

Einführung in die Biologie. Von Professor Dr. rer. pol. Hermann Wolff. Verlag Otto Neumann, Neudamm, Neudamm 10. Markt. — Der hübsche Gelehrte, der nach schon im Rahmen der Veranstaltungen unteres rath aufstrebenden geisteswissenschaftlichen Instituts zu Wort gekommen ist, hat mit dieser Einführung ein wirklich brauchbares Buch gegeben. Es umfaßt ein reiches Stoffgebiet, auf dem die Forscher eigentlich ständig zu tun haben, und bezieht sich auf das Augenmerk auf das Wesentliche, das in jeder einschlägigen Form vorzutragen wird. Prof. Wolff, so wenig er den Hochschüler verweigert, verzieht dennoch über ein tiefes Verständnis für das Wesen der Tiere, ein Verständnis, das man gerade in den Kreisen, wo man „es wissen möchte“, nicht immer antrifft. Infolgedessen ist das Buch nicht mit trockenem Wissensstoff behaftet, sondern erscheint als sehr lebendige Arbeit, das gewöhnlich und sehr leicht interessiert oder sonstige Teilnahme an öffentlichen Leben, aus dem ja die Zeitung ihre Bedeutung herleiht. Das Buch gliedert sich in einen historischen, einen volks- und privatrechtlichen, einen juristischen und schließlich einen allgemeinen Teil, in dem der Raum selbst als Persönlichkeit gewürdigt wird. — H.

## Geschäftsverlegung.

Mein Uhren- und Goldwaren-Geschäft befindet sich jetzt  
**Rathausstraße 12.**

Indem ich für das mir bisher erwiesene Vertrauen meiner verehrten Kundenschaft bestens danke, bitte ich mit demselben auch in mein neues Lokal zu übertragen. Um den schlechten Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, werde ich meine Preise stets auf das Billigste berechnen.

Adolf Koch,

Uhrmachere-Str.



der  
**Holland-Amerika Linie**  
nach Nord-Amerika

Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam  
Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit  
Vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung, Fließendes kaltes u. warmes Wasser auch in allen Kabinen 3-Klasse  
Kostenlose Beratung in allen Reise- und Visum-Angelegenheiten durch:  
**Reisebüro S. Vester, A.-S.,**  
Halle (Saale), Delitzscherstraße 5.

## Wasserbeschaffung

für großen Bedarf  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen

**H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz),**  
Größtes Unternehmen Deutschlands  
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.  
Gegründet 1882. Fachgenosseverbände kostenlos. Gegründet 1863.

## Gutsverpachtung.

Das der Stadtgemeinde Halle gehörige Landgut Goldberg bei Demitz (476 ha Garten, Park und Gehölze) soll im ganzen oder geteilt

am Dienstag, dem 16. April 1929, 15.30 Uhr,

in der Gastwirtschaft „Schiefhans Wirthshaus“ öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden, Bedingungen im Termin.

Halle, den 10. April 1929.  
Stadt-Grundbesitzverwaltungen.

Wegen evtl. Abhaltung einer Wallen- und Exerzierung für den Stadtkreis Halle werden die in Halle im höchsten Maße erforderlich, Wallen und Exer, die angefordert werden sollen, bis zum 22. April 1929 beim Magistrat, Marktplatz 1, II. Zimmer 10 anzubringen unter genauer Angabe der Maße, Farbe, Abzeichen, des Alters und des Stammbornes der Tiere. Nach Möglichkeit Abbaumungsmaßweis vorlegen.

## Rechtsberatungen:

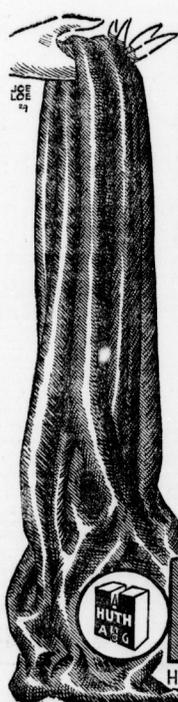
Geschäftsbüro: Wilm. Erzel, Oberb. Richter, Zivil-, Handels-, Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial-Recht, sowie alle Straf-Rechtlichen Angelegenheiten. — Rechtsberatungen, Urteils, Stadtschlichtungen, Grundbesitz, Anwartschaften durch Arz. -Stammf. a. d. u. und dem. Dem. — Steuerberatungen, Kauf, Stadtschlichtungen, Kontraktübertragung (Bauverträge), Grundbesitzübertragung. **W. Hess,** Rechtsb., Ziv. u. Arb. Richter, Volkswirt. a. d. u. Tel. 2422. Beste Empfehlungen. Seit 1917.

## Privat-Miet-Auto

(Stadt- und Fernfahrten)  
H. Doppel-Königsstraße, Demitz 137/18

## Aus verschiedenen Zeitungen

Zwangsversteigerung.  
Versteigert wird am 22. April 1929, 10 Uhr, hier, Wittenberg 12, Zimmer 45, das Wohnhaus Wittenbergstr. 35/34 in Nordhausen-Censtorf mit Hof, Garten, Obst- und Zierbäumen, Wäldchen, Stall mit Viehhaltung und Stall, 16,91 a. u. 1/2 M. A. Grundbesitzverwaltungen. (Güterbesitzer: Hermann Bartsch). Das Amtgericht in Halle.



**Kleiderstoffe  
Seidenstoffe**

MANTELSTOFFE  
KOSTUMSTOFFE

IN REICHER AUSWAHL

Besonders billige Preise

**HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21**

Zur Eröffnung erhält jeder Käufer beim Einkauf von über 1 Mark gratis 1 Stück Riesen-Knobländer für 25 Pf. oder 1/4 Pfund allerfeinsten vollreifen Edamer Käse

Morgen Eröffnung meiner neuen Filiale Allerfeinsten unbertroffener Block-Schmalz 70 Pf. frischer Schmelz 85 Pf. Allerfeinste blutfrische Schweine-Leber 130 Pf. Rinderbrust Bauch, Kamm Goulausch

Sonnabend Eröffnung Trothaer Str. 19

Kalbfleisch ganz frisch, o. Knoch. 110 Pf. Rouladen 120 Pf. Tafel-Margarine Blüten Butter 1 Pfd. 96 Pf. Auf jedes Pfd. 1 Eßlöffel gratis bis zum 30. April. A. Knödel

Statt aller Anzeigen.  
Vergangene Nacht rief Gott der Herr unsere liebe Mutter  
Frau verw. Pastor  
**Elise Thieme**  
geb. Wagner  
im Alter von 71 1/2 Jahren durch einen schnellen sanften Tod zu sich heim.  
Halle (Saale), den 12. April 1929  
Universitätsplatz 6, I.  
Namens meiner Geschwister und unserer Kinder  
Pfarrer Hans Thieme, Lüderburg.  
Beerdigung am Montag, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.  
Von Beileidbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.  
Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Frieden“, Fleischstraße 11, entgegen.

Staff besonderer Anzeige.  
Gesamt nachmittags 4 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwägerin, Schwester und Tante,  
Frau verw. Maurermeister  
**Marie John**  
geb. Dorenberg  
im 81. Lebensjahre.  
Steden, den 11. April 1929.  
Familie Karl John  
im Namen der frauenden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Tode unseres lieben Bruders sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
Herrn Pastor Ilse, dem Kriegerverein, Stahlhelm und Wehrwolf gleichfalls unseren Dank für das ehrenvolle Geleit.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Alexander Reuter.**  
Kütten b. Ostrau, den 12. April 1929.  
(Kreis Bitterfeld).

**Todesfälle**  
Gehirnkr. 76 Jahre, Halle.  
Beerdigung Sonnabend 11 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus.

**Schülermützen**  
für alle Schulen  
in beliebiger Ausführung  
aus meiner eignen Herfertigung  
**Schulabzeichen.**  
**J. Kallga**  
Streichmeister  
Halle (S.), Gr. Klausstr. 33

**Schwerhörige**  
Verzaget nicht!  
Sie brauchen sich nicht länger zu quälen, denn mit unserem seit fast 25 Jahren bewährten und ärztlich empfohlenen  
**Original-Akustik**  
können Sie sofort wieder hören. In Einfachheit und Wirkung sind heute unerreicht. Unser Klein Hörer ist bestens geeignet für jeden Beruf, zur Benutzung in Kirche, bei Versammlungen, Theater usw. Keine Neben Geräusche, aufstark regulierbar. Nicht zu verwechseln mit Hörkapsel, Hörtrömmel usw.  
Kostenlose Vorführung u. Beratung durch unseren Berliner Spezialisten am Sonnabend, dem 13. April **Kaempff & Co.,** bei unserer Vertretung der Firma **Größe Steinstr. 56,** von 9-1 und 3-6 Uhr. Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem Interesse und verlangen Sie Katalog K. gratis.  
Unsere Akustik Apparate können an Wunsch unverbindlich im eigenen Heim ausprobiert werden.  
**Deutsche Musik-Gesellschaft m. B. Berlin-Reinickendorfer Damm**  
Aelteste u. führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate. Geogr. 1905.

**Augenarzt Dr. Schulze**  
Martinsberg 2  
ist zurückgekehrt.

**Evang. Erziehungstag**  
für die Stadt Halle.  
Sonntag, den 14. April  
**10 Uhr in der Moritzkirche**  
Predigt von Oberpfarrer Selter.  
**20 Uhr im Sössaal IX der Universität**  
Vortrag b. Bundesdirektor Winter, Frankfurt a. M.  
**„Neue Kräfte für unsere mäße geworbene Jugend.“**  
Eintritt frei. Eintritt frei.  
**Bund „Haus und Schule“.**  
Leitungsgruppe Halle.

**Prof. Zanders höhere Privatschule**  
Friedrichstraße 24 — Fernsprecher 269 78  
Die Anstalt umfasst:  
1. Vorschule ab 6 Lebensjahr  
2. Sexta bis Prima  
3. Vorbereitung für alle Schulprüfungen  
einschließlich Fachlehrerhand-pfegung, Obersekunda- und Abitur.  
Arbeitsstunden unter Aufsicht.

Mit Heutigem gestatte ich mir ergebenst den verehrten Schergerätenbesitzern A. M. Pauli-Steinbeck-Silber, das geehrten Anwehnen und meinen Lieben B. kannen die Mitteilung zu machen, daß ich am 3. April d. J. die Bewirtschaftung der  
**Scherbergartenkolonie „Am Paul-Riebeck-Silber“**  
Beesener Straße 232a Fernruf 231 01  
übernommen habe.  
Erlönnungsleiter am Freitag, dem 12. April  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste aufs reichste aus Küche und Keller zu bedienen.  
Indem ich bitte, das meinem Vorgänger gerecht mite Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich  
hochachtungsvoll  
**Fritz Siekel.**

**Blumen-Ausstellung**  
**Alexander Bode**  
Fernruf 265 05 Halle Gr. Steinstr. 69  
Liefert alle vorkommenden  
**Blumenarbeiten**  
für Freund und Leid.  
Blumenspenden - Vermittlung nach überall.

**Walhalla**  
Täglich 20 Uhr.  
Ab 18. April:  
**Varietes-Fest-spiele**  
„Es spricht sich herum“  
Große Wiener Ausstattungs-Revue  
in 30 Bildern.  
50 Mitwirkende.  
Gewöhnl. Preise ab 60 Pf.

**Rakete**  
Emil Reimers  
Leuchtbühne  
Kleine Klausstraße  
Fernruf 314 49  
Täglich 20 Uhr  
Sonntag 24. Uhr  
Nachmittags-  
vorstellung mit 20. Programm  
50 Pf. Eintritt.  
**Emil macht alles.**  
Urkom. Kleinkunstbilderbogen  
mit Emil Reimers und seinen  
10 ersten Bühnenkünstlern.  
Nur noch einige Tage.  
Nach 11 Uhr freier Eintritt  
bei herrlicher 12. Sonderst. mit  
Morgen Frühlingsfest.

**Gebrüder Schwab, Halle (S.)**  
Delitzscher Straße 12/13. Fernruf 213 68 u. 268 06

**DRESDNER BANK**  
Bilanz per 31. Dezember 1928

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zinsen- und Rückstellungen, Guthaben bei Noten- und Abrechnung-(Clearing)-Banken	62 747 389,24
Schecks, Wechsel und unvertinliche Scheckanzahlungen	607 384 063,21
Kontoguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	810 343 839,00
Reporte und Lombards gegen börsennotierte Wertpapiere	114 834 983,40
Vorschüsse aus verachtete oder eingekaufte Waren	379 448 428,--
Eigene Wertpapiere	1 874 202 722,28
Kontrahentenbeteiligungen	28 978 873,19
Dau rade Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	21 815 456,89
Schuldner in laufender Rechnung	81 243 875,76
Bankguthaben	829 082 836,51
Sonstige Grundbesitz	29 643 000,--
Mobilien	1,--
Pensionsfonds-Effekten	2 294 134,66
	2 943 774 611,31

PASSIVA	RM
Aktienkapital	100 000 000,--
Rücklagen	81 000 000,--
Gläubiger	2 118 518 722,81
Aktiva	15 446 346,17
Pensionsfonds	2 300 000,--
Reservefonds	400 000,--
Dividenden	19 411 672,--
	2 943 774 611,31

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928

VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten-Konto	52 040 188,41
Steuern	7 534 628,46
Reingewinn	18 413 672,--
	75 997 836,78

GEWINN	RM
Vortrag von 1927	686 078,--
Wechsel-, Zinsen-, Sorten- und Zins-scheitel-Konto	86 089 892,24
Reserve-Konto	39 963 167,26
Erträge aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1 997 729,25
Sonstige Einnahmen	818 698 11
	75 997 836,78

**125 Stück Lämmer**  
verkauft bei sofortiger Zahlung  
Rittgut Halle bei Bitterfeld

**Kühe**  
hochtragend und neulich chend mit Kälbern, sowie hochtragende Färsen preisw. bei uns zum Verkauf  
**Oberländer & Buchheim**  
Halle, Delitzscher Straße 10

**38 000 RM.**  
zu günstigen Bedingungen an Sand- und Kiesgruben zu verpachten.  
Bermittler zwecks Df. mit G. N. 2767 an die Weidalt-Weite Liefer-Gesellschaft.  
Echtgeprüfte  
**Chaisongues**  
Preis an Lager.  
**Quinque**  
Sonnabend, 12.  
**Pommersche Saatkartoffeln**  
Zubereitung, gelber Bohlen angaberen.  
Wandelstraße 25

Ab Sonnabend, dem 13. April  
steht in meinen Stellungen „Goldener Löwe“, Delitzsch, wieder ein großer Transport erstklassiger  
**Original ost- u. westpreussischer Herdbuchtieren**  
(Bullen, Kühe und Färsen) sowie billiger Abmelkkühe anderer Rassen zum schnellen Verkauf.  
Zweigstelle **Delitzsch**  
Fernruf 12.  
**L. Stern, Marienburg (Westpr.)**

Von heute ab steht eine große Auswahl  
**hochtragender Kühe**  
bei uns preiswert zum Verkauf.  
**Gebrüder Schwab, Halle (S.)**  
Delitzscher Straße 12/13. Fernruf 213 68 u. 268 06

